

hannibal

UHRENMAGAZIN

Sommer 2025

ROLEX,
BREITLING,
CARTIER,
CERTINA,
FRIEDEN,
HUBLOT, IWC,
JAEGER-
LECOULTRE,
MEISTER,
MIDO,
OMEGA,
POMELLATO,
RADO,
TAG HEUER,
TISSOT, TUDOR



HANNIBAL 2025



13



16



18



11



10



14



8



19



21



12



23



4



22

4 Rolex

Eine ganz neue Kollektion.
Und viele Klassiker.

8 Omega

Keine Angst vor Wasser: Seamaster Diver 300M. Und Aqua Terra 150M.

10 Cartier

Etwas kleiner: Die Santos de Cartier gibt es jetzt auch in Small.

11 TAG Heuer

Zurück in der Formel 1.
Mit passenden Uhren.

12 Frieden

Paradise und Starlight: Zwei Mal beschwingte Leichtigkeit.

13 Jaeger-LeCoultre

Reverso - der grosse Klassiker im Wendegehäuse.

14 Tissot

Tissot PRC 100 Solar:
Die Sonne als Energiespender.

16 Tudor

Taucht bis 1000 Meter tief. Die technisch aufwendigste Pelagos.

18 Hublot

Eine Ikone wird 20: Die Big Bang zelebriert den Mix von Materialien.

19 IWC

Geschrumpfter Klassiker: Die Ingenieur im 35-Millimeter-Gehäuse.

21 Rado

Handgelenkschmeichler Anatom: Klassiker im Hightech-Kleid.

22 Mido

Acht Ecken als Designmerkmal: Die neue Multifort 8 Two Crowns.

23 Breitling

Ein starker Charakter: Die neue Top Time.

UHR ALS KULTUR

Die Uhr, das stelle ich mit Freude fest, ist ein Thema, das in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen hat. Und da stellt sich natürlich die Frage, woher diese Faszination kommt. Klar, Zeitmesser sind Schmuckstücke – für den Mann, so liest man immer wieder, oft das einzige. Doch meines Erachtens ist die Uhr sehr viel mehr: Sie steht für Leidenschaft, Technik, Design, Tradition und Kunst. Und das alles macht sie klar zum Kulturobjekt.

Kein Wunder, dass die UNESCO das handwerkliche Know-how der mechanischen Uhrmacherei in die Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen hat – zunächst mit Schwerpunkt auf der Jura-region. Ich persönlich ziehe den Bogen als Schaffhauser natürlich weiter: von Genf bis zum Rheinfluss.

Falls Sie in diese Kultur eintauchen möchten, beraten wir Sie gerne. Besuchen Sie uns an der Schwertstrasse 6 oder am Fronwagplatz 24 in Schaffhausen. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Lars Hannibal



Ein Kulturstück aus Schaffhausen:
IWC Pilot's Watch Chronograph
APXGP. 6900 Fr. Und ein Stück Kultur
mit Pariser Esprit, made in Switzerland:
Santos-Dumont de Cartier. 16'700 Fr.

NEUE MODELLE 2025

KREATIVER GEIST IN BEWEGUNG

Rolex präsentiert seine Neuheiten, die geprägt sind von einem ständig in Bewegung befindlichen kreativen Geist, der die gesamte Manufaktur durchdringt. Vom Uhrwerk bis zur Ausstattung, vom Design bis zur Auswahl der Materialien – die jüngsten Rolex Kreationen sind das Ergebnis uhrmacherischer Spitzenleistungen, die das Feld des Möglichen eröffnen und neue Perspektiven aufzeigen.



DIE LAND-DWELLER NEUE HORIZONTE ERÖFFNEN

Mit der Oyster Perpetual Land-Dweller schlägt Rolex ein neues Kapitel in seiner Geschichte auf. Diese Armbanduhr wird angetrieben von einem revolutionären Kaliber – ein Uhrwerk, das geschaffen wurde, um mit der hohen Frequenz von 5 Hertz zu schlagen und höchste Leistung zu erbringen.

DIE GMT-MASTER II PERFEKTE ABSTIMMUNG

Rolex enthüllt sein allererstes Zifferblatt aus Keramik an der Oyster Perpetual GMT-Master II, hier in einer Ausführung in 18 Karat Weißgold. Gleiches Material, gleiche grüne Farbe, gleicher Glanz – das Cerachrom-Zifferblatt ist perfekt auf die Tagesstundenhälfte der grün-schwarzen Zählenscheibe abgestimmt.



DIE 1908 DIE GEOMETRIE DER ELEGANZ

Selten hat sich massives Gold beim Tragen so geschmeidig und leicht angefühlt. Die 1908 in 18 Karat Gelbgold ist nun mit einem vollständig aus diesem Edelmetall gefertigten Armband erhältlich. In diesem siebenreihigen Armband mit seiner außergewöhnlichen Struktur vereinen sich Finesse und Komfort in ausgesprochener Eleganz.



DER COSMOGRAPH DAYTONA KÜHNER KONTRAST

Der Cosmograph Daytona besticht durch ein türkisblau lackiertes Zifferblatt mit schwarzen Totalisatoren. Intensive Farbtöne verbinden sich mit dem edlen Gehäuse in 18 Karat Gelbgold und der Raffinesse des Oysterflex-Bands zu einer Konfiguration von überraschender Frische.

DIE GMT-MASTER II EINE EXKLUSIVE VERBINDUNG

Die GMT-Master II in 18 Karat Everose-Gold mit Cerachrom-Zählenscheibe aus brauner und schwarzer Keramik präsentiert sich nun mit einem Zifferblatt aus Tigereisen. Dieser von Rolex bislang noch nie verwendete Naturstein sticht durch seine reichhaltige Textur hervor. Dank sorgfältiger Auswahl wurde er harmonisch mit dem Farbton des Oyster-Gehäuses und des Armbands in Einklang gebracht.

DIE SKY-DWELLER LEUCHTENDE REFLEXE

Die Sky-Dweller kombiniert zwei legendäre Farben der Marke: Sie gefällt mit einem strahlend grünen Zifferblatt, abgestimmt auf eine Ausstattung in 18 Karat Gelbgold. Das Zifferblatt und die vielfältigen von der geriffelten Lünette und dem Jubilee-Band hervorgerufenen Reflexe verleihen dieser Modellausführung eine außergewöhnliche Vitalität.

DIE OYSTER PERPETUAL NEUE, FRISCHE NOTE

Sanfter Lavendelton, warmes Beige mit Sandstrahleffekt, frisches Pistaziengrün. Die Oyster Perpetual präsentiert sich nuancenreich mit einer Reihe neuer Zifferblätter. Uhrengesichter mit edlem Zusammenspiel von Pastelltönen, Lackintensität und samtig-mattem Finish.



DIE DATEJUST SPIEL VON LICHT UND SCHATTEN

Das Zifferblatt der neuen Oyster Perpetual Datejust 31 zeigt einen subtilen Übergang von dem Feuer in seiner Mitte zu der schwarzen Nacht an seinem Außenrand. Ein Spiel von Hell und Dunkel, akzentuiert durch den Glanz der Diamanten auf Lünette und Zifferblatt.



VERMISCHTES AUS UNSERER UHRENWELT

PREZIOSEN: DIE FARBENFROHEN STÜCKE DER MAILÄNDER MANUFAKTUR POMELLATO

Zart, verspielt und strahlend: Die neuen Nudo-Mini-Colliers und -Armreifen von Pomellato bringen ikonisches Design in eine neue, filigrane Dimension. Gefertigt aus edlem Roségold, fassen sie himmelblauen Topas, tiefblauen London Blue Topas und funkelnde Diamanten in der charakteristischen, «nackten» Nudo-Fassung. Zwei Edelsteine an den flexiblen Enden und ein diamantbesetztes Quadrat in der Mitte machen jedes Stück zu einem Ausdruck moderner Eleganz. Ideal für alle, die Leichtigkeit mit raffinierter Kostbarkeit im Alltag verbinden möchten.

Gegründet 1967 in Mailand, ist Pomellato bekannt für sein unverwechselbares Design, farbenfrohe Edelsteine und einen eleganten, zugleich unkonventionellen Stil. Jedes Schmuckstück wird in der Casa Pomellato in Mailand gefertigt. Oben: Nudo-Mini-Halskette mit Anhänger, ab 2150 Fr. Darunter: Nudo-Mini-Armreif, ab 4750 Fr.



TEMPO: TAG HEUER GIBT DAS FORMEL-1-COMEBACK

TAG Heuer meldet sich zurück als offizieller Zeitnehmer der Formel 1. Und als Sponsor des Rennstalls Oracle Red Bull Racing mit Weltmeister Max Verstappen (Bild). Das passt zur Geschichte der Marke, die schon immer mit dem Motorsport verbunden war und sich etwa als Sponsor der Rennfahrer-Ikone Jo Siffert einen Namen machte. Passende Uhren gibt es auch – siehe Seite 11.



ZERTIFIKATE: DER WÄCHTER DER PRÄZISION WIRD MODERNER

Es ist die wichtigste Schweizer Institution, wenn es um die Präzision von Uhren geht: Die Contrôle Officiel Suisse des Chronomètres, kurz COSC, prüft seit 1973 deren Ganggenauigkeit – 55 Millionen Stück durchliefen bisher das strenge Prozedere. Nur wenn die Kaliber pro Tag maximal vier Sekunden nach- oder sechs Sekunden vorgehen, erhalten sie das Zertifikat «Certified Chronometer», ein international anerkanntes Qualitätsmerkmal. Dieses Jahr gibt sich die COSC ein moderneres Logo, einen neuen Internetauftritt und einen Newsletter.



GASTRONOMIE: HUBLOTS STARKÖCHE

Wenn Hublot feiert, ist die Spitze der Gastronomie nicht weit – so an der Feier zum 20-Jahr-Jubiläum des ikonischen Modells Big Bang (siehe auch Seite 18): Andreas Caminada, Clare Smyth, Anne-Sophie Pic, Eneko Atxa und Yannick Alléno standen an den Töpfen, fünf ausgewiesene Sterneköche, die zur Hublot-Familie gehören.



STYLE: CERTINA DS ACTION

Stylish und doch robust: Die neue Certina DS Action mit hellblauem Zifferblatt kommt im besonders leichten 40-Millimeter-Gehäuse aus Titan daher (siehe auch Lexikon auf Seite 17). Für Taucher und Sportbegeisterte bietet die Uhr eine einseitig drehbare Lünette, drin tickt das präzise Precidrive-Quarzkaliber. 495 Fr.



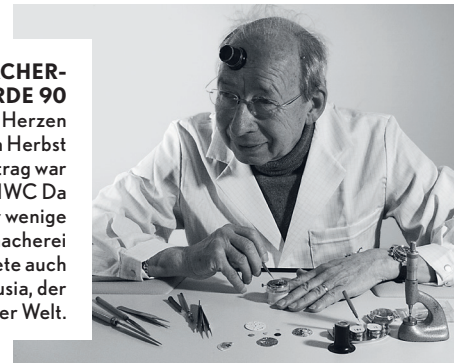
KREATIVITÄT: CARTIER VERGIBT PREISE

Die Luxusmarke krönt seit 30 Jahren die Arbeit von Uhrmacherlehrlingen und Mikrotechnik-Studierenden mit einem prestigeträchtigen Preis. Der Jury-Sonderpreis 2025 ging an Valentine Gredzynski für ihre Kreation «Tree» – einen Baum, der an einen japanischen Bonsai erinnert und in dessen Geäst eine Pendulette ruht.

**EIN PREIS FÜR
DIE JUGEND,
EIN GROSSER
GEBURTSTAG,
COOLER SCHMUCK
UND VIELES MEHR:
ERSTE HIGHLIGHTS
DES JAHRES.**

GEBURTSTAG: EINE UHRMACHER- IKONE WURDE 90

Mit etwas Verspätung, aber von Herzen gratulieren wir Kurt Klaus, der letzten Herbst 90 geworden ist. Sein wichtigster Beitrag war wohl 1985 das Werk für die legendäre IWC Da Vinci. Der Ewige Kalender steht wie nur wenige Uhren für die Renaissance der Uhrmacherei nach der Quarzkrise. Klaus arbeitete auch federführend an der Il Destriero Scafusia, der damals kompliziertesten Armbanduhr der Welt.



ÖFFNUNGSZEITEN HANNIBAL UHREN

Hannibal Uhren
Schwertstrasse 6, Fronwagplatz 24, Schaffhausen

Montag: 11.00 bis 18.30 Uhr,
Dienstag bis Freitag: 09.00 bis 18.30 Uhr,
Samstag: 10.00 bis 17.00 Uhr.

Partnergeschäft Orlandi:
Fronwagplatz 24, Schaffhausen

Montag: 13.30 bis 18.30 Uhr,
Dienstag bis Freitag: 09.00 bis 12.00 und 13.30 bis 18.30 Uhr,
Samstag: 09.00 bis 16.00 Uhr.



OMEGA SEAMASTER DIVER 300M - DIE COOLE TAUCHERUHR



Aus Edelstahl mit schwarzer Aluminium-lunette und graviertem Wellenmuster – die eine Neuheit in der Seamaster-Diver-300M-Serie. Das Milanaisband greift den Stil der Uhr auf, die James Bond in «Keine Zeit zu sterben» trug. 6200 Fr.

Die zweite Ausführung mit Titanlünette und gebürstetem Zifferblatt in PVD-beschichtetem Edelstahlton. Bei beiden Modellen ist die Lünette einseitig drehbar, beide Uhren haben das Co-Axial-Master-Chronometer-Kaliber 8806 und können auf Tauchgänge bis 300 Meter Tiefe locker mitgenommen werden. 6200 Fr.



Diese Uhr sorgte schon vor der offiziellen Markteinführung für Aufsehen: Der Schauspieler und OMEGA-Markenbotschafter Daniel Craig trug die Edelstahlvariante während der Olympischen Spiele 2024 in Paris und löste damit eine Welle der Begeisterung aus. Kenner und Fans der Marke diskutierten angeregt über die Details des Modells – nicht ohne Grund: Seit Jahrzehnten gilt die **Seamaster Diver 300M** als eine der stilprägenden Taucheruhren von OMEGA.

Die Geschichte der Uhr reicht weit zurück: Lanciert wurde die ursprüngliche Seamaster-Kollektion 1948 – also zum 100-Jahr-Jubiläum der Bieler Marke: Sie stand von Anfang an für eine Verbindung aus Alltagstauglichkeit, Wasserdichtigkeit und Eleganz. Die Seamaster Diver 300M wiederum, sie wurde 1993 eingeführt, ist sozusagen die sportlichere, tauchfokussierte Weiterentwicklung innerhalb der Seamaster-Familie. Mit der nun lancierten Serie führt die Manufaktur das Design in eine neue Richtung. Während die Modelle der Linie in den letzten Jahren im Keramikstil daher kamen, lehnt sich das aktuelle Erscheinungsbild an die 007-Edition an, die James Bond im Film «Keine Zeit zu sterben» getragen hat. Insbesondere verfügen die neuen 42-Millimeter-Modelle über das gleiche gewölbte Saphirglas, was ihnen eine hübsche Vintage-Ästhetik verleiht. Auch die geflochtenen **Milanaise-Armbänder** greifen den Stil der Bond-Uhr auf und sorgen für einen neuen und sehr klassischen Look am Handgelenk.

Im Zentrum stehen zwei Varianten, beide sind jeweils mit Milanaise- oder Kautschukarmband erhältlich: Es gibt erstens ein Modell aus Edelstahl mit schwarzer Aluminiumlünette und graviertem Wellenmuster auf dem Zifferblatt. Dazu zweitens eine Ausführung mit Titanlünette und gebürstetem Zifferblatt in PVD-beschichtetem Edelstahlton. Beide tragen das Erbe der Diver 300M weiter – sie sind gleichzeitig funktional und stilbewusst.

Für technische Präzision sorgt das vom Eidgenössischen Institut für Metrologie zertifizierte Co-Axial-Master-Chronometer-Kaliber 8806. Es erfüllt höchste Anforderungen an magnetische Widerstandskraft – ein extremes Magnetfeld von 15'000 Gauss kann ihm nichts anhaben –, ist überdies sehr genau und lässt sich durch den Saphirglasboden betrachten.

SEIT JAHRZEHNTE GILT DIE SEAMASTER DIVER 300M ALS EINE DER STILPRÄGENDEN TAUCHERUHRN.

Türkis wie die Südsee

Die Farbe Türkis steht für Meer und Wasser – und passt damit perfekt zu dieser Uhr, die bis zu 150 Meter Tiefe wasserdicht ist. Tatsächlich ist die Seamaster Aqua Terra eine Hommage an das maritime Erbe von OMEGA und verkörpert seit Jahrzehnten Zuverlässigkeit – sowohl auf See als auch an Land. Das 38-Millimeter-Modell verfügt über ein symmetrisches Gehäuse aus Edelstahl, das türkis lackierte Zifferblatt ist mit einem schwarzen Farbverlauf akzentuiert. Weitere Eigenschaften der Uhr: Co-Axial-Master-Chronometer-Kaliber 8900, Datumsfenster bei 6 Uhr, facettierte Zeiger und Indizes mit grauer PVD-Beschichtung. 6300 Fr.



KLEIN UND FEIN: CARTIERS SANTOS IN NEUER GRÖSSE



Links ganz in Gold (29'600 Fr.), rechts in Stahl (5850 Fr.): die neue Santos de Cartier. Historisch steht die Modellreihe für eine der ersten Fliegeruhren überhaupt und ist mithin die Begründerin eines neuen Uhrengenes – jetzt wird sie auch in der Grösse Small lanciert.

M

Man lasse sich vom Bild auf dieser Seite nicht täuschen: Cartier präsentiert ihre **Santos de Cartier** nämlich neu auch in der Grösse Small. Will heissen, das Gehäuse misst nur noch 27 mal 34,5 Millimeter, und die Uhr baut gerade 7,08 Millimeter hoch. Damit füllt die Pariser Luxusmarke, die ihre Uhren selbstverständlich alle in der Schweiz baut, eine Lücke: Kleine Uhren sind derzeit ein Lifestyle-Trend – und die Santos ohnehin ein grosser Klassiker.

Die Uhr markiert nämlich einen Wendepunkt in der Uhrmacherkunst. Sie entstand aus der Freundschaft zwischen **Louis Cartier** und dem Flugpionier **Alberto Santos-Dumont**. Der fand es etwas umständlich, während eines Fluges eine Taschenuhr hervorkramen zu müssen, und wünschte sich einen Zeitmesser, mit dem man auch in fliegenden Kisten problemlos die Zeit im Blick behalten könnte. Louis Cartier entwickelte dafür 1904 eine der ersten Armbanduhren für Männer – die «Santos». Sie blieb stilbildend bis heute und setzte sich gegen die bis dahin vorherrschende Taschenuhr durch. Die praktische Form machte sie bald auch für das Militär interessant.

Dabei war die Santos nicht nur funktional, sondern auch gestalterisch ihrer Zeit voraus. Louis Cartier setzte neue Designmassstäbe: Schrauben auf der Lünette wurden sichtbar inszeniert – ein Tabubruch und ein Symbol für die Moderne. Die Uhr steht bis heute für Eleganz im Alltag, Cartier pflegt sie wie alle ihre Klassiker und präsentiert sie jetzt also auch für kleinere Handgelenke. Die grösseren Modelle bleiben selbstverständlich alle im Angebot.

**DIE SANTOS DE CARTIER
MARKIERT EINEN
WENDEPUNKT IN DER
UHRMACHERKUNST.**

TAG HEUER IST ZURÜCK: VOLLGAS IM FORMEL-1-ZIRKUS

Die Nachricht elektrisierte Fans der Marke und des Motorsports: TAG Heuer ist zurück im Formel-1-Zirkus – und das gleich doppelt. Erstens als offizieller Zeitnehmer, zweitens als Sponsor des Teams Oracle Red Bull Racing.

Damit knüpft die Marke aus La Chaux-de-Fonds an eine glorreiche Tradition an. Seit jeher ist TAG Heuer mit dem Rennsport verbunden – man denke nur an die ikonischen Modellnamen, die berühmte Rennstrecken und legendäre Rennen zitieren: 1963 lancierte Heuer die Carrera, benannt nach dem Strassenrennen Carrera Panamericana quer durch Mexiko. Es folgten die Monaco (1969), die Silverstone (1974), die Monza (1975) – und die Kollektion Formula 1.

Das Comeback muss natürlich gebührend gefeiert werden – vielleicht mit Champagner von Moët & Chandon, der wie TAG Heuer zur LVMH-Gruppe zählt und nun wieder auf dem Siegerpodest sprudelt. Oder noch stilvoller: mit einer Uhr.

In der Kollektion TAG Heuer Formula 1 gibt es gleich fünf neue Chronographen-Modelle. Im Fokus: die **TAG Heuer Formula 1 Chronograph x Oracle Red Bull Racing** (Bild unten) – eine Hommage auf die 20-jährige Geschichte des Rennstalls. Das Modell mit 44-Millimeter-Titangehäuse zeigt sich in den Red-Bull-Farben Gelb, Rot und Blau und zitiert den Rennsport mit liebevollen Details – etwa dem Karomuster auf dem Zifferblatt, das an die Zielflagge erinnert. Daneben stehen vier weitere Modelle zur Wahl: Schwarz dominiert, kombiniert mit Akzenten in Rot (Bild oben), Blau oder Lime.

**DAMIT KNÜPFT
DIE MARKE AN
EINE GLORREICHE
TRADITION AN.**

Zum Comeback gibt es fünf neue Formula-1-Chronographen-Modelle. Oben die TAG Heuer Formula 1 Chronograph mit roten Akzenten (4600 Fr.). Unten Sonderedition TAG Heuer Formula 1 Chronograph x Oracle Red Bull Racing (5300 Fr.). Bei beiden tickt in einem Titangehäuse das Kaliber 16.



FRIEDEN SPIELT MIT FRISCHEN FARBEN UND DESIGN

Mit zwei neuen Kollektionen erweitert die Schweizer Schmuckmanufaktur Frieden ihr Sortiment: Paradise bringt Farbe und Leichtigkeit, Starlight setzt auf modernes Design mit symbolischer Tiefe.

Wenn die Natur erwacht, ist Farbe nicht weit. Genau dieses Gefühl will die **Paradise-Kollektion** aufgreifen. Strahlende Edelsteine wie rosa Morganit, hellblauer Topas, grüner Peridot, violetter Amethyst, pinker Turmalin oder blauer Tansanit stehen im Mittelpunkt. Jeder Ring, Ohrstecker oder Anhänger wird in einer filigranen 5-Griff-Fassung gefertigt und kann einzeln oder kombiniert getragen werden. Die lebensfrohe Kollektion lädt zum kreativen Spiel mit Farben ein.

Die **Starlight-Kollektion** wiederum setzt auf das Spiel mit Geometrie. Frieden macht dabei den Würfel zum zentralen Gestaltungselement und inszeniert ihn symbolisch für die Vielschichtigkeit des Lebens. Cognacfarbene Brillanten auf poliertem Roségold sorgen für Wärme und brillantes Strahlen. In der ausgefassten Variante, bei der sämtliche Würfel Flächen mit Brillanten besetzt sind, entsteht ein Spiel aus Licht und Bewegung. Die Ringe, Creolen, Colliers und Armbänder der Kollektion verbinden luxuriöse Materialien mit einer modernen Formensprache.

Die Manufaktur Frieden wurde 1898 von einem Silberschmied gegründet, seit 2018 führen Patrick und Brigitte Aeschbacher das Unternehmen.



Bild oben: Ringe aus der Paradise-Kollektion in leuchtenden Farben mit Edelsteinen wie rosa Morganit, hellblauem Topas, grünem Peridot, violetter Amethyst, pinker Turmalin oder blauem Tansanit (ab 1360 Fr.). Bilder links: Die neue Starlight-Kollektion umfasst Ringe, Ohrhänge und Colliers, die mit braunen Brillanten in feinsten Qualität veredelt sind. Von links nach rechts: Ohrcreolen (2810 Fr.), Ring (2740 Fr.), Collier (2740 Fr.) und Bracelet (2760 Fr.).

REVERSO – DER KLASSIKER MIT ZWEI GESICHTERN

Am Anfang war das berühmte Wendegehäuse der Reverso vor allem ein Schutz: Einfach drehen, und der Stahlboden lag aussen, das Uhrglas innen war gut geschützt. Bald wurde der Boden als Leinwand für allerlei Dekorationen genutzt, für Email-Miniaturmalereien zum Beispiel. Und schliesslich wurde die zweite Seite zum Zifferblatt für zusätzliche Funktionen – so auch hier bei der neuen **Reverso Tribute Duoface Small Seconds**. Die eben lancierte Edition zelebriert die klassische Ästhetik der Reverso aus den 1930er-Jahren – mit einem modernen Twist.

Im Zentrum steht, logisch, das Wendegehäuse, das zwei verschiedene Zifferblätter zeigt: Auf der Vorderseite strahlt ein tiefblaues Gesicht mit Sonnenschliff, entstanden durch das Auftragen von **24 Lackschichten**. Es erinnert an die ersten farbigen Reverso-Modelle. Schlanke Indizes und elegante Dauphine-Zeiger verleihen dem Zifferblatt Tiefe und Raffinesse. Die kleine Sekunde bei 6 Uhr rundet das Bild ab.

Auf der Rückseite verbirgt sich ein silberfarbenes Zifferblatt mit 24-Stunden-Anzeige und einer modernen Interpretation der Reverso-DNA. Die **zweite Zeitzone** lässt sich über einen diskreten Schieber im Gehäuserand einstellen – sichtbar nur beim Wenden.

Angetrieben wird die Uhr vom Kaliber 854 mit Handaufzug, das eigens für das rechteckige Gehäuse entwickelt wurde. Zwei separate Räderwerke ermöglichen die gleichzeitige Darstellung zweier Zeitzonen – ein technisches Meisterwerk aus 160 Einzelteilen. Die Reverso wird mit zwei austauschbaren Armbändern im Design des argentinischen Traditionshauses Casa Fagliano geliefert – eines aus blauem Kalbsleder, das andere im Mix aus Stoff und Leder.



Blaues Zifferblatt mit kleiner Sekunde vorne, zweite Zeitzone sowie 24-Stunden-Anzeige auf der Rückseite. Die zweite Zeitzone lässt sich über einen Schieber im Gehäuserand einstellen – sichtbar nur beim Wenden. Das Werk besteht aus 160, das Gehäuse aus 50 Teilen. 12'600 Fr.

Eine Uhr, zwei beliebte Funktionen

Klassisches Design trifft moderne Technik: Die Master Control Chronograph Calendar von Jaeger-LeCoultre vereint zwei der begehrtesten Komplikationen – Chronograph und vollständigen Kalender – in einem eleganten 40-Millimeter-Gehäuse. Ein blaues Zifferblatt, austauschbare Armbänder und das Manufakturkaliber 759 mit 65 Stunden Gangreserve machen sie zum stilvollen Alltagsbegleiter mit uhrmacherischer Tiefe. 17'600 Fr.



EWIG TICKEN DANK DER SONNE: TISSOT PRC 100 SOLAR



Ganz in Schwarz
(495 Fr.) oder im
Edelstahl-Look
mit silbrigem
beziehungsweise
blauem Ziffer-
blatt (455 Fr.):
Die neue Tissot
PRC 100 Solar.



SPRINGT DER ZEIGER IN VIER-SEKUNDEN-SCHRITTEN. BRAUCHT DIE UHR WIEDER EIN BISSCHGEN LICHT.

Wahlweise ist die PRC 100 Solar auch mit Lederband zu haben (395 Fr.). Für alle Modelle gilt: Ist der Akku aufgeladen, hält er 14 Monate durch – auch in einer Schublade.

M

Man muss diese Uhr nicht aufziehen, und eine Batterie braucht sie schon gar nicht. Tissot brilliert seit Jahren mit Zeitmessern, welche die benötigte Energie direkt von der Sonne beziehen – und damit pausenlos laufen: präzise, ausdauernd und nachhaltig. Jetzt gibt es die Technologie auch für die neue **PRC 100 Solar**. Die drei Buchstaben, dies nebenbei, stehen für «precise», «robust» und «classic».

Zum Einsatz kommen in der Uhr halbtransparente Solarzellen, die wie ein Film unter dem Glas eingebaut sind. Dies hat den Vorteil, dass die Ästhetik nicht beeinträchtigt wird. Bereits zehn Minuten Licht – egal ob Sonnenstrahlen oder künstliche Beleuchtung – reichen aus, um das Werk für einen vollen Tag oder 24 Stunden am Laufen zu halten. Die überschüssige Energie wird in einem Akku gespeichert; die voll aufgeladene Uhr kann **bis zu 14 Monate lang** auch im Dunkeln zuverlässig laufen, etwa wenn die Uhr länger in einer Schublade versorgt ist. Ein cleveres Feature sorgt dafür, dass der Träger frühzeitig merkt, wenn Energienachschub fällig wird: Beginnt der Sekundenzeiger in Vier-Sekunden-Schritten zu springen, signalisiert dies einen sinkenden Energielevel. Wird die Uhr dann einer Lichtquelle ausgesetzt, nimmt sie wieder ihren normalen Takt auf.

Optisch bleibt die neue PRC 100 Solar dem bekannten Stil der Linie treu, zeigt sich aber mit neuen Details. Das 39 Millimeter grosse Edelstahlgehäuse wird zum Beispiel von einer zwölfeckigen Lünette eingefasst. Und das Zifferblatt mit feiner Sonnenschliff-Struktur ist in verschiedenen Varianten erhältlich – etwa in Silber oder Tiefblau –, wahlweise kombiniert mit Edelstahl- oder Lederarmbändern. Ein schwarzes Modell mit passendem Armband rundet das Angebot ab.

Technisch bietet die PRC 100 Solar alles, was man von einer modernen Armbanduhr erwartet: Sie ist bis 100 Meter wasserdicht, das kratzfeste Saphirglas schützt das Zifferblatt, und Super-Luminova-beschichtete Zeiger sowie Indizes sorgen für gute Ablesbarkeit auch bei Dunkelheit.

Der nächste Schritt ist bereits in der Pipeline: Im Laufe des Jahres wird die PRC 100 Solar 34 sozusagen als kleine Schwester das Sortiment vervollständigen. Tissot verspricht raffinierte Proportionen und eine leuchtende Farbpalette.

Eleganter Klassiker

Zuerst fällt die Farbe des Zifferblatts auf: Eisblau. Die Tissot Ballade, ursprünglich in den 1990er-Jahren eingeführt, war von Anfang an als elegante, klassische Linie gedacht – die aktuelle Version kombiniert klassische Gestaltungselemente wie ein guillochiertes Zifferblatt mit Sonnenstrahl-Effekt und eine kannelierte Lünette. Das 34-Millimeter-Gehäuse besteht aus Edelstahl, geschützt durch kratzfestes, entspiegeltes Saphirglas, Zeiger und Indizes sind mit dem Leuchtmittel Super-Luminova versehen und bleiben auch bei schlechten Lichtverhältnissen gut ablesbar. Ein Swiss-made-Quarzwerk sorgt für unkomplizierten und doch hochpräzisen Antrieb. Das Edelstahlarmband liegt sicher am Handgelenk und lässt sich dank Schnellwechselsystem einfach austauschen.
Preis: 325 Fr.



TUDOR TAUCHT MIT DER PELAGOS IN 1000 METER TIEFE

Am Anfang dieser Geschichte standen bei Tudor das Standardmodell der Taucheruhr Pelagos – und eine Frage. Was, so lautete sie, müsste man tun, um die Uhr auch für das Tiefseetauchen geeignet zu machen? Konkret: Welche technischen Herausforderungen sollte sie meistern können, um auch in 1000 Metern Tiefe funktionsfähig zu bleiben?

Kleiner Rückblick: Als 2012 die originale Pelagos vorgestellt wurde, markierte sie einen Meilenstein für Tudor – eine Taucheruhr für extreme Bedingungen, mit einer Wasserdichtigkeit bis 500 Meter. Mit der aktuellen **Tudor Pelagos Ultra** geht die Marke einen konsequenten Schritt weiter: doppelte Wasserdichtigkeit, aber nur minimale Zunahme der Gehäusedicke – ein technischer Fortschritt, der die Uhr trotz ihrer Leistungsfähigkeit erstaunlich alltagstauglich hält.

Wir haben es mit der technisch anspruchsvollsten Pelagos zu tun, die jemals hergestellt wurde. Ihr Titangehäuse wurde auf 43 Millimeter vergrößert – das erlaubt ihr, dem Druck in 1000 Metern Tiefe standzuhalten. Auch die Leuchtmasse wurde neu konzipiert, um die Ablesbarkeit unter extremen Bedingungen zu optimieren: Sie erstrahlt nun in Blau und Grün.

Extrem belastbar ist auch das **Kaliber MT5612-U**, ein Uhrwerk mit Selbstaufzug, Siliziumspiralfeder und einer Gangautonomie von etwa 65 Stunden. Die Uhr wird vom Eidgenössischen Institut für Metrologie zertifiziert, die staatliche Stelle prüft dabei die komplette Uhr und nicht nur das Werk. Die Anforderungen sind hoch; unter anderem muss ein extrem starkes Magnetfeld von 15'000 Gauss schadlos überstanden werden. Toleriert wird eine maximale Abweichung von 0 bis +5 Sekunden pro Tag, um das Prädikat «Master Chronometer» zu erhalten.

Die Tudor Black Bay 68 gibt es jetzt ebenfalls grösser Tudor bringt die Black Bay 68 nun auch mit einem 43-Millimeter-Gehäuse aus Edelstahl – grösser als bisher – und erstmals METAS-zertifiziert als «Master Chronometer» (siehe Text oben). Das Manufakturwerk MT5601-U bietet 70 Stunden Gangreserve, hohe Magnetfeldresistenz und Präzision. Das Design zitiert mit dem 1968 eingeführten eckigen «Snowflake»-Zeiger, dem typischen Tudor-Blau und der Gehäuseform die Markenhistorie – modernisiert durch ein neues Edelstahlband mit Schnellverstellung, welches das bisherige Nietenband in Vintage-Anmutung ersetzt. Wasserdicht bis 200 Meter. Preis: 4350 Fr.



Oben: Tudor Pelagos Ultra, die technischste Pelagos, die jemals hergestellt wurde. Bis 1000 Meter Tiefe wasserdicht – und natürlich mit dem «Snowflake»-Stundenzeiger ausgestattet. 5500 Fr.



VON GOLD BIS KARBON: MATERIALIEN IM UHRENBAU

HANNIBALS UHREN- UND SCHMUCK-LEXIKON: 6. WERKSTOFFE

Die Wahl des Gehäusematerials ist nicht nur eine Frage der Ästhetik – es beeinflusst auch das Tragegefühl, die Widerstandsfähigkeit und die Exklusivität einer Uhr. Im Folgenden stellen wir die wichtigsten Materialien vor, die im modernen Uhrenbau zum Einsatz kommen.

Edelstahl ist das am häufigsten verwendete Material im Gehäusebau, es wird gerne auch für Bänder verwendet. Stahl überzeugt durch hohe Korrosionsbeständigkeit, Robustheit und Alltagsstauglichkeit, ist widerstandsfähig gegen Kratzer und Umwelteinflüsse, dabei vergleichsweise leicht zu verarbeiten, preislich interessant und vielseitig: Uhren aus Stahl sind für sportliche wie klassische Designs gleichermaßen beliebt.

Gold steht seit Jahrtausenden für Luxus und Prestige. Bereits um 3000 v. Chr. wurde es in Ägypten und Mesopotamien abgebaut und verarbeitet – als Symbol für Macht, göttliche Verbindung und Reichtum. Bis heute spielt Gold eine zentrale Rolle in der Weltwirtschaft: Es dient als Wertanlage, Währungsreserve und Schmuckrohstoff. Gold ist weicher als andere Materialien und damit etwas anfälliger für Kratzer – es verleiht Uhren aber unvergleichliche Wärme und Ausstrahlung.

Platin ist das exklusivste unter den Edelmetallen im Uhrenbau. Es ist selten, schwer und besitzt eine dezente, kühle Eleganz. Zwar gehört Platin nicht zu den härtesten Werkstoffen, ist aber sehr zäh und deshalb schwer zu verarbeiten – ein Gehäuse aus Platin zu fertigen, dauert fünfmal länger als eines aus Gold. Neben Schmuck und Uhren spielt das Metall auch in der Industrie eine zentrale Rolle – etwa in Fahrzeugkatalysatoren, wo seine besonderen chemischen Eigenschaften unverzichtbar sind.

Titan ist ein moderner, in der Uhrenindustrie junger Werkstoff,

der sich durch Leichtigkeit und Widerstandsfähigkeit auszeichnet. Vorteil: Titan ist etwa 40 Prozent leichter als Stahl und damit besonders angenehm zu tragen. Zudem ist der Werkstoff korrosionsbeständig und bestens für empfindliche Haut geeignet. Seine Biokompatibilität macht Titan auch in der Medizintechnik unverzichtbar – etwa bei Implantaten oder chirurgischen Instrumenten.

Karbonfaser bringt eine technische Anmutung in den Uhrenbau. Der Werkstoff ist extrem leicht und doch besonders belastbar. Jedes Karbongehäuse weist durch die Schichtung der Fasern ein individuelles Muster auf. Besonders markant wirkt **geschmiedetes Karbon**, bei dem die Fasern unter hohem Druck und Hitze zu organisch wirkenden, marmorierten Strukturen verdichtet werden – beliebt für sportlich-markante Uhren.

Keramik hat sich als Hightech-Material im Uhrenbau etabliert. Es ist kratzfest, farbstabil und leicht. Moderne Uhrenkeramiken werden unter hohem Druck und bei hohen Temperaturen gefertigt, wodurch sie eine fast diamantähnliche Härte erreichen. Gleichzeitig fühlt sich Keramik angenehm auf der Haut an und lässt sich sowohl matt als auch glänzend einsetzen.

Saphir kennt man im Uhrenbereich vor allem als kratzfestes Uhrglas – doch vereinzelt wird synthetischer Saphir auch für Gehäuse verwendet. Das Material ist ausgesprochen hart, nahezu völlig transparent und bietet einen faszinierenden Blick ins Innere der Uhr. Aufgrund der aufwendigen Bearbeitung bleibt Saphirgehäusen eine Exotenrolle vorbehalten, vor allem bei besonders innovativen Modellen im exklusiven und meist auch limitierten High-End-Bereich.

Hublot präsentiert zum 20-Jahre-Jubiläum der Big Bang auch dieses Modell im roten Keramik-Gehäuse (28'900 Fr.). Der Mix von Materialien ist eine Spezialität der Marke. Siehe auch Seite 18.



20 JAHRE: HUBLLOT FEIERT DAS JUBILÄUM DER BIG BANG

Der Urknall ereignete sich vor genau 20 Jahren: Zwar war die Uhrenmarke Hublot bereits 1980 von Patron Carlo Crocco gegründet worden, doch richtig abgehoben hat sie im Jahr 2005, als das legendäre Modell **Big Bang** seine Premiere feierte.

Schon zuvor hatte die Marke im Luxussegment Goldgehäuse mit Kautschukarmbändern kombiniert – damals eine revolutionäre Idee. Doch vor 20 Jahren erhob Hublot den Ansatz, verschiedenste Werkstoffe zu einem frechen Materialmix zu kombinieren, endgültig zur ihrer Raison d'être und machte die **«Kunst der Fusion»** zum Leitmotiv. Mit Erfolg: Die Big Bang sei «zweifelloso eine der Ikonen der Uhrmacherkunst des 21. Jahrhunderts geworden», freut sich heute CEO Julien Tornare.

Jetzt feiert Hublot das 20-Jahr-Jubiläum des Modells mit einer Neuinterpretation. Fünf Sondermodelle schlagen die Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft und kombinieren Designelemente der ersten Big Bang mit der heutigen Technik der Big Bang Unico. Dazu gehört etwa das typische Gehäuse, neu auf 43 Millimeter verkleinert, mit markanten Bandanstössen und der geriffelten Lünette. Das Zifferblatt zeigt ein Karbonmuster, die Zahlen und Indizes entsprechen dem Originalmodell, aber mit Leuchtmittel gefüllt. Angetrieben werden die Zeitmesser vom hauseigenen Unico-Chronographenwerk.

Ob Titan mit Keramik, King Gold, rote Keramik, schwarze All Black oder die kratzfeste Magic-Gold-Version: Jede der Editionen zitiert ein Stück Hublot-Geschichte.



Mit zehn Tagen Gangautonomie: Die Hublot Big Bang MECA-10 Titanium mit 42 Millimetern Durchmesser. Sie kombiniert Big-Bang-Design mit feiner Mechanik, hat ein Handaufzugswerk, eine innovative Gangreserveanzeige und ein Gehäuse in Titan. 20'900 Fr. Zu haben auch in Frosted Carbon (24'900 Fr.)



Von Rot (polierte Keramik) bis Full Magic Gold: Fünf Zeitmesser zelebrieren das 20-Jahr-Jubiläum der Big Bang, des wichtigsten Modells der Marke. Wie das allererste Modell von 2005 kombiniert jedes Exemplar

diverse Werkstoffe, edle und sportliche. In jeder Big Bang tickt das MHUB1280 20 Years mit 72 Stunden Gangreserve. Oben von links: 28'900 und 34'900 Fr. Unten von links: 18'900, 22'900 und 36'900 Fr.

**«ZWEIFELLOS EINE
DER IKONEN DER
UHRMACHERKUNST DES
21. JAHRHUNDERTS.»**

IWC BRINGT DIE INGENIEUR IM KLEINEREN FORMAT

Man kann über die hier präsentierte Uhr nicht schreiben, ohne ihre Vorgeschichte zu erwähnen. Und den Designer, der sie einst geschaffen hat: Gérald Genta.

Genta schuf grosse Schweizer Uhrenklassiker, 1976 kam die von ihm gestaltete Ingenieur SL auf den Markt – wuchtig, technisch, mit fünf Schrauben auf der Lünette und dem charakteristischen «Grid»-Muster auf dem Zifferblatt. Eine Luxusuhr mit dem Zeitgeist der 1950er-Jahre, durchtränkt von einem euphorischen Fortschrittsglauben: Das Schweizer Fernsehen hatte eben zu senden begonnen, die gigantische Grande-Dixence-Staumauer – lange die höchste der Welt – stand im Bau, und Max Frisch schrieb eben seinen «Homo Faber» mit einem Ingenieur als Hauptfigur fertig. Kurz: Ingenieure waren die Stars des Jahrzehnts.

2023 stellte IWC Schaffhausen als Hommage auf Gentas Entwurf die von Hausdesigner Christian Knoop behutsam aufgefrischte Ingenieur Automatic 40 vor, eine Luxus-Sportuhr mit integriertem Armband, die den Geist des berühmten Designs aus den 1970er-Jahren atmete. Und dieses Jahr belebt die Manufaktur das Erbe erneut – mit der kleineren **Ingenieur Automatic 35**. Die drei neuen Modelle, präsentiert an der Watches and Wonders 2025, greifen Gentas Design-DNA auf, das sie elegant umsetzen: flacher, kompakter, mit 35 Millimetern Durchmesser, perfekter Ergonomie und raffiniert polierten Flächen.

Ob in Edelstahl mit schwarzem oder argentéfarbenem Zifferblatt oder aus 18-Karat-Rotgold – die Neuinterpretation verneigt sich vor dem Original und weist mit ihrem bewährten Kaliber 47110 zugleich in die Zukunft.

Die neue Ingenieur im 35-Millimeter-Gehäuse. Aus Stahl mit schwarzem Zifferblatt (oben, 10'500 Fr.), Gold (unten links, 37'400 Fr.) oder Stahl mit argentéfarbenem Zifferblatt (unten rechts, 10'500 Fr.). Das Werk mit vergoldeter Schwungmasse ist mit Perlage und Genfer Streifen verziert.

**DIE UHR VERNEIGT SICH VOR
DEM ORIGINAL. UND BLICKT
ZUGLEICH IN DIE ZUKUNFT.**



Dieses Jahr belebt die IWC das Erbe erneut – mit der kleineren Ingenieur Automatic 35.



HAUPTSACHE, DER KUNDE IST GLÜCKLICH



Lieblingsstücke von Merita Hajredini im Orlandi-Joallerieangebot: Meister-Triset in Gelbgold. Dazu gehören ein Verlobungsring mit einem Brillanten (1690 Fr.), ein Memoirering mit 19 Brillanten (3150 Fr.) sowie die Trauringe (2110 Fr.).

MERITA HAJREDINI, CHEFIN VOM PARTNERGESCHÄFT ORLANDI

Ganz am Anfang – Merita Hajredini war noch ein Kind – stand ihr Grossvater. Und seine schöne Omega-Taschenuhr. Merita war fasziniert. Und schnell vom Uhrenvirus infiziert: «Mein Interesse war geweckt», sagt sie. Also wünschte sie sich bald zum Geburtstag eine Uhr – eine digitale, blau-weiße, wie sie sich erinnert. Später machte sie eine Schnupperlehre in einem Uhrengeschäft, die Sache war definitiv klar: «Es passte einfach.» Sie arbeitete in einem Uhrenladen am Flughafen Zürich, als eine Kollegin sie auf ein Stellenangebot in der Lokalzeitung aufmerksam machte: Orlandi in Schaffhausen suchte eine Verkaufskraft.

Das war vor elf Jahren. Seither verkauft Merita Hajredini am Fronwagplatz Uhren und Schmuck – so erfolgreich, dass sie per Januar 2024 zur Geschäftsführerin ernannt wurde. Sergio Orlandi, der das Amt am 1. August 1988 übernommen hatte, ging in Pension. Glücklicherweise ist Merita Hajredini, wenn Kunden zufrieden das Geschäft verlassen – mit einer Uhr, die zu ihnen passt. Wie sie das herausfindet? Sie legt am Anfang manchmal bis zu 20 Modelle vor, am Ende bleiben vielleicht drei. Im Gespräch sortiert sie nach dem Ausschlussprinzip gezielt aus: «Wollen Sie mit der Uhr duschen oder schwimmen?», fragt sie zum Beispiel. Wenn ja, bleiben nur wasserdichte Modelle im Rennen. So geht es weiter – bis die richtige übrigbleibt. Drei- bis viermal erscheint ein Kunde dann noch mitunter im Geschäft, bis seine Entscheidung fällt.

Grosse Priorität hat für Merita Hajredini das Team. Der Zusammenhalt sei gross, und die Kunden spüren und schätzen die gute Stimmung. Auch Herausforderungen liebt sie. Nur einmal musste sie mit sich ringen: im vergangenen November, als sie bei einem Kundenanlass vor Publikum eine Rede halten sollte, was ihr nicht besonders liegt. Doch kaum stand sie vorn, wich die Nervosität einem Adrenalinschub – das Publikum klatschte begeistert. Ihr Wunsch für die Zukunft? «Viel Umsatz natürlich», sagt sie. «Und weiterhin eine gute Harmonie im Team.»

**20 UHREN LEGT
SIE EINEM
KUNDEN AUF DEN
TISCH. AM ENDE
BLEIBT EINE
ÜBRIG.**



RADO ANATOM: DIE SINNLICHKEIT AM HANDGELENK



Als wären es zwei Geschwister: Die Modelle Rado Anatom mit Armband, Lünette und Krone aus Hightech-Keramik. Anatom Automatic (links, 4300 Fr.) sowie Anatom Superjubilé mit 162 Top-Wesselton-Diamanten zwischen den Bandgliedern (rechts, 8650 Fr.).

Das Motto heisst «Feel it». Und es sei Programm, schreibt Rado. Es geht um das Modell **Rado Anatom** mit Armband, Lünette und Krone aus Hightech-Keramik – einem Material, das besonders langlebig, kratzfest, leicht sowie angenehm zu tragen ist.

Rado ist ein Pionier in der Verwendung moderner Werkstoffe: Die Marke aus Lengnau bei Biel präsentierte bereits 1962 erste Armbanduhren aus kratzfestem Hartmetall unter dem Namen DiaStar. 1986 führte sie als erste Marke Hightech-Keramik in die Uhrenproduktion ein.

Im Gegensatz zu herkömmlicher Keramik basiert dieser Werkstoff auf einer industriellen Verarbeitung von hochreinem Zirkoniumoxid. Dieses wird mit Kunststoffträgern vermischt und unter hohem Druck in Präzisionsformen eingespritzt. Das Kunststoffbindemittel wird entfernt und die Komponenten im Ofen bei hoher Temperatur gebrannt. Das Ergebnis ist ein besonders hartes Gehäuse.

Hinzu kommt beim Modell Anatom – der Name verrät es – ein Design, das besonders ergonomisch ist. **Hightech-Keramik** gilt als geschmeidig und sinnlich, sie passt sich schnell der Körpertemperatur an und lässt die Uhr, so Rado, wie eine natürliche Verlängerung des Körpers erscheinen.

Die Kollektion wurde 1983 eingeführt und galt umgehend als revolutionär in Design und Technik. 2023 kam es zur Neuauflage – mit mattschwarzer Lünette aus Hightech-Keramik und Kautschukarmband. Es folgte die Weiterentwicklung mit Armbändern aus polierter Hightech-Keramik, passend zur jeweiligen Lünette.



**RADO
IST EIN
PIONIER
IN SACHEN
EINSATZ
VON
HIGHTECH-
KERAMIK.**

Elegante Version mit polierter Plasma-Hightech-Keramik, kombiniert mit einem grau lackierten Zifferblatt und ergänzt durch roségoldfarbene Akzente. 4300 Fr.

MIDO MIT ACHT ECKEN UND EINER ZWEITEN KRONE

Hier geht es um Design. Und um eine zweite Krone. Sie sitzt bei 2 Uhr und erfüllt eine ganz spezielle Funktion. Denn mit ihr lässt sich ein innen liegender Höhenring mit Minutenteilung bedienen – eine charmante Reminiszenz an Taucheruhren vergangener Jahrzehnte. Praktisch? Auf jeden Fall. Vor allem aber macht es die **Mido Multifort 8 Two Crowns** zur Hommage auf Midos Geschichte: Eine solche Funktion hielt bereits 2002 mit der All Dial Diver und später 2013 mit der Multifort Two Crowns Einzug in das Sortiment der Marke.

Der Ring lässt sich als analoge Stoppuhr nutzen, etwa zur Messung vergangener Minuten: Einfach das kleine Dreieck mit der Krone auf die Zeigerspitze ausrichten – schon lässt sich die verstrichene Zeit direkt am Ring ablesen. Genauso funktioniert das Prinzip übrigens auch für Stunden.

Gepaart wird das Feature optisch mit einer sehr architektonischen Ästhetik: Klare Linien zeichnen das Gehäuse aus, acht Ecken strukturieren die Lünette. Man darf darin gerne eine tiefere Bedeutung sehen: In der chinesischen Kultur steht die Zahl Acht für Glück, in der Mathematik – liegend dargestellt – ist sie das Symbol für Unendlichkeit.

Unter dem Zifferblatt in sattem Blau mit horizontalen Linien tickt das Kaliber 72, ein fein finisiertes mechanisches Werk mit 72 Stunden Gangreserve und einer Spiralfeder aus Nivachron, welche Magnetfeldern und Alltagsschlägen die kalte Schulter zeigt.

Die Marke Mido wurde 1918 von Georges Schaeren in Solothurn gegründet und gehört heute zur Swatch Group. Die Kollektion Multifort wurde 1934 ins Leben gerufen und punktete mit Stosssicherung, Magnetschutz, automatischem Aufzug und wasserdichtem Gehäuse.



**KLARE LINIEN ZEICHNEN DAS
GEHÄUSE AUS. ACHT ECKEN
STRUKTURIEREN DIE LÜNETTE.**

Mido Multifort 8
Two Crowns mit
verstellbarem
Drehring im
40-Millimeter-
Gehäuse
und blauem
Kautschukband
mit Reliefmuster.
1120 Fr.

STARKER AUFTRIIT: DIE NEUEN TOP TIME VON BREITLING

Es war ein überzeugender Auftritt: Schauspieler Austin Butler eroberte mit seiner Rolle als Elvis die Kinosäle und gilt seitdem als einer der spannendsten Darsteller seiner Generation. Jetzt ist Butler in der Kommunikation von Breitling das Gesicht der neuen **Top Time B31** – einer Kollektion, die das Lebensgefühl der 1960er-Jahre aufgreift und neu interpretiert: sportlich, selbstbewusst und stilvoll.

Die Top Time B31 kommt in klassischem 38-Millimeter-Format und wird vom neuen **Manufakturkaliber B31** angetrieben – dem ersten Drei-Zeiger-Werk von Breitling. Das Uhrwerk wurde über vier Jahre hinweg entwickelt, ist COSC-zertifiziert (siehe Seite 6) und bietet eine Gangreserve von rund 78 Stunden. Die Kollektion legt den Fokus ganz auf das Wesentliche: reine Zeitmessung, mühelose Tragbarkeit und unverkennbares Design. Besonders ins Auge fallen das Modell mit grünem Zifferblatt und schwarzem Innenring sowie die Variante in Weiss mit blauem Rehaut. Orangefarbene Sekundenzeiger und applizierte Indizes setzen markante Akzente. Dazu kommen perforierte Lederarmbänder im Rennsportstil oder Edelstahlbänder.

Auch technisch überzeugt die B31: durch ihre flache Bauweise, das beidseitig gewölbte Saphirglas und den Sichtboden mit Blick auf die veredelte Schwungmasse. Eine Uhr für alle, die ihr eigenes Tempo bestimmen – so wie Austin Butler, der sagt: «Die Top Time verkörpert für mich den Lebensstil, frei und für alles bereit zu sein.»



Oben: Breitling Top Time B31 mit grünem Zifferblatt und Manufakturkaliber B31. Durchmesser: 38 Millimeter; Gangreserve: 78 Stunden; wasserdicht bis 100 Meter. Ab 5300 Fr.
Unten: Top Time B31 mit gleichen Spezifikationen, aber weissem Zifferblatt und blauem Rehaut sowie perforiertem Lederband – klassisch, kontrastreich und sportlich-elegant.



36 Millimeter: die etwas kleinere Navitimer

Die Navitimer 36 ist eine verkleinerte Version des klassischen Breitling-Fliegerchronographen. Sie misst 36 Millimeter im Durchmesser, verfügt über das COSC-zertifizierte Automatikwerk Kaliber 17 mit rund 38 Stunden Gangreserve und ist bis 30 Meter Tiefe wasserdicht. Die Navitimer-Linie ist eine der ikonischsten Uhrenfamilien überhaupt, typisch dafür ist vor allem der Rechenschieberring, mit dem sich tatsächlich Multiplikationen und Divisionen ausführen lassen. 4800 Fr.

FRIEDEN

SWISS JEWELLERS SINCE 1898



hannibal

WATCHES • JEWELRY • SCHAFFHAUSEN
SINCE 1975